

Jahresbericht

2013

des

Präsidenten

Schaffhausen, im Februar 2014

Liebe Mitglieder
Liebe Gönner und Sponsoren
Liebe Gäste
Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesen Sätzen endete der Jahresbericht vom Vorjahr:

„..... und nie vergessen, dass der Patient als Mensch im Mittelpunkt des Interesses stehen muss. Diese Vorgabe müssen wir uns immer vor den Augen halten. Gerade aber auch deshalb werden wir uns im nächsten Jahr vermehrt mit organisatorischen Fragen auseinandersetzen, wie

- *Prozesse optimieren*
- *Qualität noch transparenter machen*
- *Abläufe und Strukturen vereinfachen*
- *Vernetzung zwischen den Diensten fördern“*

Was haben wir nun erreicht in diesem Jahr?

Wir konnten sicher einen grossen Schritt nach vorne machen. Da wir aber nicht primär ein gewinnorientierter Betrieb sind, sondern auch immer wieder den Mitarbeiter ins Zentrum stellen, dauert es einfach länger, bis eine Veränderung wunschgemäss umgesetzt werden kann.

Verbessert haben wir uns in der Vernetzung zwischen den Diensten. Pflege und Haushilfediensdienst erfolgen ansatzweise bereits aus einer Hand. Zusätzliche Möglichkeiten werden an den wöchentlich stattfindenden Sitzungen in der Geschäftsleitung ausgelotet.

Vor allem in der Administration ergibt sich immer wieder Optimierungspotential, welches wir schrittweise umsetzen.

Die messbare Qualität ist heutzutage ein unverzichtbarer Indikator für ein Benchmarking. Die Vorabklärungen zeigen den grossen damit verbundenen Aufwand. Dieser kann nicht durch den Vorstand erbracht werden. In diesem Jahr werden wir uns dieser Aufgabe stellen und die Einführung eines Qualitätsmanagement in Auftrag geben.

Geschäftsverlauf

Wir haben uns im Vorstand zu 4 Abendsitzungen und 2 Klausurtagen (wobei einer mit Geschäftsleitung) getroffen. Die Geschäftsleitung trifft sich wöchentlich. Zusätzlich nahmen der Präsident und die Kassierin an zwei Anlässen des Verbandes Private Spitex Organisationen Schweiz (ASPS) teil.

Gegenüber dem Vorjahr mussten wir Rückschritte in Kauf nehmen:

	2012	2013	%
Krankenpflege	7'911 Stunden	7'333 Stunden	-7.3%
Haushilfedienst	7'859 Stunden	8117 Stunden	+3.3%
Betreuung	1'273 Stunden	904 Stunden	-29.0%

Beurteilung der Situation:

Krankenpflege

Mit 577 weniger Stunden schrieben wir ab April 2013 monatlich weniger Stunden. Während wir letztes Jahr ausserordentlich gute Zahlen schrieben, stagnieren wir jetzt etwas über dem Mittel aus dem Jahr 2012. Hier gilt es klar Gegensteuer zu geben:

- Die Zahl der Klienten ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Hier haben wir bereits mit den Spitälern Schaffhausen gesprochen, wo unsere Leistungen noch ungenügend bekannt sind. Zudem werden wir jetzt auch vermehrt die Werbung in den regionalen Medien nützen.
- Die Verschiebung von der Behandlungspflege zur Grundpflege hat sich stabilisiert. Die aufgewendeten Stunden verteilen sich im Jahr 2013 auf 61 % Grundpflege und 39 % Behandlungspflege.
- Die sehr restriktiven Umschreibungen der Tätigkeiten in der Krankenpflege - Leistungsverordnung (KLV) zeigen die Tendenz zur Grundpflege in den ambulanten Spitex-Leistungen klar auf. Diese Art der Pflege verlangt nicht den Einsatz von Pflegefachfrauen HF. Mit gleicher Qualität können dies auch Fachfrauen mit einer tieferen beruflichen Qualifikation erledigen. Nach wie vor haben wir nur Pflegefachfrauen mit Niveau HF eingesetzt. Der ausgetrocknete Stellenmarkt verlangt hier ein Umdenken. Erste Erfahrungen mit Pflegehelferinnen SRK zeichnen ein positives Bild. Diese Mitarbeiterinnen sind hoch motiviert und weisen ebenfalls von einer hohen Leistungsbereitschaft aus.

Haushilfedienst

Hier sind wir sehr zufrieden. Im letzten Quartal konnten hier die Zahlen kontinuierlich gesteigert werden. Aktuell dürfen wir hier auch auf ein bestens motiviertes Team zurückgreifen. Erfreulich ist, dass wir bei vielen Klientinnen/Klienten über Mittag das

Kochen übernehmen dürfen. Gerade mit einer solchen Dienstleistung lässt sich die Wohnqualität zu Hause enorm steigern.

Betreuung

Diese Tätigkeit bezieht sich auf einzelne, zeitlich stark beschränkte Entlastungseinsätze von pflegenden Angehörigen. Wir sind uns bewusst, dass es sich hier um eine Leistung handelt, die die Krankenkassen nicht bezahlen und die deshalb nur Personen vorbehalten ist, die in der Lage sind, sich diese Leistung zu finanzieren. Hohe Schwankungen liegen bei diesen Einsätzen auf der Hand.

Im Einzelfall sind unsere Klientinnen/Klienten zufrieden. Gesamthaft gesehen vermag dieses Angebot aber als Produkt nicht zu befriedigen. Wir haben vorgesehen, diese Leistung zu hinterfragen und neu zu strukturieren.

Entschädigung des Personals

Obwohl wir mit unseren Personalkosten nahe an der Grenze des Tragbaren sind, haben wir uns wiederum entschieden, nochmals massive Verbesserungen im Entschädigungsbereich beim Personal zu realisieren.

Im Bereich der Pflege haben wir

- eine bezahlte Zeit für Arbeitsvorbereitung eingeführt
- sowie den Anteil der Wegzeiten (Regiezeit) angehoben. Die öffentliche Spitex legt in ihren Grundlagen ebenfalls einen Durchschnittswert fest. Mit unserer Lösung stellen wir unser Personal über diesen Durchschnitt.

•

Im Bereich Betreuung und Haushilfedienst haben wir

- den Stundenlohn leicht angepasst
- sowie die pauschale Wegzeitentschädigung dem Beschäftigungsgrad angepasst.

Die dabei entstehenden Mehrkosten belaufen sich auf ca. Fr. 30'000.00. Mit diesen Verbesserungen können wir uns durchaus mit den öffentlichen Anbietern messen.

Aus- und Weiterbildung

Gut ausgebildetes Personal gehört zu den Trümpfen eines jeden Betriebes. Auch wir legen deshalb immer grösseren Wert auf die Aus- und Weiterbildung.

Im Berichtsjahr waren dies

- die Ausbildung einer weiteren Mitarbeiterin zur Wundexpertin
- Ausbildung im Erwachsenenschutzrecht für die leitenden Mitarbeiterinnen

- Seminare für die Mitarbeiterinnen im Haushalthilfedienst zu den Themen
 - Nothilfe bei Senioren im häuslichen Umfeld
 - Kommunikation, Nähe und Distanz in der Spitexarbeit
 - Betreuung von Personen mit Demenz zu Hause

Finanzen

Wir werden die Rechnung auch dieses Jahr wieder mit schwarzen Zahlen abschliessen. Die Erträge aus der Patientenbeteiligung und die Beteiligungen der Stadt Schaffhausen, den Gemeinden Büsingen, Neuhausen am Rheinflall und Merishausen sorgen für eine gute Grundlage.

Zum guten Resultat beigetragen haben insbesondere aber auch die Spenden von unseren steten Gönnern und Sponsoren. Hervorheben möchte ich hier

- die röm. kath. Kirchgemeinde
- eine Person, von der wir keine Ahnung haben, wer sie ist

welche uns jährlich mit namhaften Beträgen unterstützen.

Ebenfalls durften wir dieses Jahr eine grosse Erbschaft verbuchen, welche uns helfen wird, die Grundsteine für eine zukunftsweisende Entwicklung des Pfllegeteams 2000 zu legen.

Einen wertvollen und nicht selbstverständlichen Beitrag bilden auch die vielen Zuwendungen zum Gedenken an Verstorbene oder aus Kirchenkollekten. Diese Beiträge sind für unsere Existenz sehr wichtige Stützen und es ist für uns ein grosses Bedürfnis, Ihnen allen auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich zu danken.

Einen besonderen Dank möchte ich aber auch an all diejenigen richten, die uns spontan während dem Jahr mit einer Spende berücksichtigen oder diejenigen, die den Jahresbeitrag immer wieder sehr grosszügig aufrunden. Diese Zeichen der Verbundenheit und der Unterstützung sind für uns besonders wertvoll.

Neue Leiterin Haushalthilfedienst und Betreuung

Ein wichtiger Pfeiler in den neuen Strukturen war die Einstellung einer Leiterin Haushalthilfedienst und Betreuung. Mit Ruth Kuppelwieser, gleichzeitig Pfllegefachfrau HF im Pfllegeteam 2000 hatten wir auch eine gute Lösung gefunden und starteten zuversichtlich ins neue Jahr. Leider musste sie ihr Amt aus gesundheitlichen Gründen schon bald wieder abgeben. Somit landete die Leitung vorübergehend wieder bei Anita Schöni. Ab Oktober 2013 konnten wir dann Karin Sepp, ebenfalls bereits im Team tätig neu für diese Aufgabe verpflichten. Sie hat den „Laden“ im Griff und nimmt ihre Führungs- und Koordinationsaufgaben mit hoher Motivation wahr. Wir sind zuversichtlich, dass sie uns erhalten bleibt.

Ruth Kuppelwieser, welche das Pflgeteam 2000 ganz verlassen hat, wnschen wir gute Genesung und Erholung. Anita Schöni danken wir für das erneute zusätzliche Engagement. Karin Sepp wnschen wir viel Freude in der neuen Funktion.

Personelles

Wir beschftigen 33 Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen in Teilzeitpensen

- im Bereich Krankenpflege 10 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Haushalthilfedienst 16 Mitarbeiterinnen
- im Bereich Betreuung 4 Mitarbeiterinnen
- im Fahrzeugunterhalt 1 Mitarbeiter
- in der Verwaltung/Buchhaltung 1 Mitarbeiterin
- als Geschftsleiter 1 Mitarbeiter

Neu sind im letzten Jahr zu uns gestossen

- im Bereich Krankenpflege Amann Sonja (01.10.2013)
- im Bereich Haushalthilfedienst Keller Caroline (01.08.2013)
Gutschi Cornelia (01.10.2013)
Ladistic Branka (01.10.2013)
Marugg Barbara (01.01.2014)

Wir heissen diese Mitarbeiterinnen auf diesem Wege herzlich in unserem Team willkommen.

Verlassen haben uns die Pflgefachfrauen Mollet Vanessa (nach der Geburt ihres zweiten Kindes), Ruth Kuppelwieser und Anna Stüdtli, beide aus gesundheitlichen Grnden. Im Haushalthilfedienst kündigte Christina Schäfers. Susanne Helbling, trat ihren wohlverdienten Ruhestand an.

Infrastruktur

Von den beiden Fahrzeugen wird uns eines kostenlos von einer Werbefirma zur Verfügung gestellt. Dieses Fahrzeug wurde gegen ein Neues ausgetauscht.

Im Pflegedienst werden die Arbeitszeiten elektronisch erfasst. Dazu haben wir sechs neue Mobilgeräte angeschafft. Gleichzeitig haben wir den elektronisch geführten Teil der Buchhaltung und Administration auf einen externen Server ausgelagert. Für beides konnten wir sehr gute Konditionen aushandeln.

Vereinsbewegungen

Der Verein hat 626 Mitglieder. Im letzten Jahr

- durften wir 40 Neueintritte verzeichnen
- mussten wir 17 Austritte wegen Umzug ins Alters- oder Pflegeheim bzw. Wegzug zur Kenntnis nehmen
- haben uns 17 Mitglieder oder Klientinnen /Klienten für immer verlassen

Vorstand

Hier bleibt mir nur der Dank an alle Vorstandkolleginnen und –kollegen, die mich unterstützen und die ihr wertvolles Wissen und Können immer wieder in den Dienst der Marke „Pflegeteam 2000“ stellen. Entlastet vom „courant normal“ im Betrieb widmet sich der Vorstand vermehrt mit der Zukunft des Pflegeteams 2000. Dieses aktive Mitdenken und Mitarbeiten ist eine Freude und verdient hohe Anerkennung und Dank. Ich freue mich, mit diesem Team ein neues und besonders aktives Vereinsjahr angehen zu dürfen.

Blick in die Zukunft

Wir haben viele Ideen und wollen diese auch aktiv angehen. Dazu gehören

- das Weiterführen und Vertiefen der begonnenen Geschäftsphilosophie um uns proaktiv am Gesundheitsmarkt zu behaupten
- die Ausarbeitung des Projektes „Seewadel“
- die Einführung eines Qualitätsmanagements.

Fazit

Das begonnene Jahr beinhaltet bereits viele Herausforderungen – packen wir sie an!

Der Präsident

Werner Schöni